

"Abscheidt. Zuo Rappersschwyl, Zwüschem Beeden Orthen, von Schwytz und Glarus, verhandlet worden"; "den 17.ten Junij 1626".⁵

- 1) s. EA V 2, 2113 (Beilage Nr. 10)
- 2) s. ebenda 451 (Nr. 380) spez. 454 g. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 466 (Nr. 393). Konrad III. Zurlauben nahm an dieser Jahrrechnung nicht teil.
- 4) s. ebenda 468 v
- 5) Die Kopie dieses Abschieds sowie die Dorsualnotiz stammen vom Landschreiber-Substituten der Freien Ämter, Uriel **Seiwitt**. Einzig das Datum in der Dorsualnotiz ist vom Vorgesetzten Seiwitts, dem Landschreiber **Beat II.** Zurlauben, geschrieben; von diesem wurde auch der gleichlautende Text unter Zurlaubiana AH 17/43 aufgezeichnet, wobei es sich entgegen den dortigen Angaben nicht um eine Kopie, sondern um ein Konzept handeln dürfte. Es drängt sich daher die Frage auf, ob Beat II. Zurlauben in Rapperswil Tagsatzungsschreiber war. Da in AH 17/43 nur auf EA V 2, 463f. verwiesen wurde, AH 17/43 und das uns hier mit AH 124/63 vorliegende Schriftstück den Verhandlungsverlauf aber um einiges ausführlicher schildern, entschloss man sich, hier den integralen Text wiederzugeben.

AH 124, 125-126

64

1629

A

VERZEICHNIS¹ ÜBER "ALLERHANDT ANSTEHENDE UNERÖRTERTE ODER SUNST
BEDENKHLICHE SACHEN UND HÄNDEL JN DER LANDTVOGTY FRYEN
EMBERN [AUFGEZEICHNET VOM LANDSCHREIBER DASELBST,
BEAT II. ZURLAUBEN]"

Zurlaubiana AH 124/67, 70, 72, 79

"[1.] Gotshuss hermatschwyl solte billich einen Anderen Lächen Träger stellen, An stath [des] Amman[s des Klosters Hermetschwil in Hermetschwil, Thomas] **Trot[t]man[n]s**, deme sy [die Meisterin, Maria **Küng**] der Ammanschaftt entsetzt hat. Auch nit für ein Richter [im Amt Hermetschwil?] mehr will gelten lassen." "Lächengüeter: particulare hoc."

"[2.] Jtem hand sy dem Jagli Flurj [=Fluri], Hansen Micheln [=Michel] [beide] Von Wollen [=Wohlen] 3 Vtl. Kernen Abkhauft, welches nur gschürggete und selbs uffgschlagne also Keine Alte natürliche bodenzinss [des Klosters Hermetschwil] nit sindt. söltends wider uffheben und Jr geldt dafür wider empfachen, Auch sy selbs nit Zuolassen, dass Jre eigne Lächengüeter dergestalt, mit mehreren bodenzinsen beschwärt wurdendt und Könnend dardurch vilerhandt grosse unrichtigkeit entstahn; auch bschiss, und betrug. Jst

desshalb mit Frauw Meisterin, und [der] Priorin [von Hermetschwil, Meliora **Muheim**] gredt worden Auch disere meynung nit missfällig gsyn;" "Bodenzins:"

"[3.] Jndenk [das Kloster?] hermitschwil begart Jr Gricht absönderlich Zehalten." "Gricht: f...² "

"[4.] [Des Gerichtsherrn der Herrschaft Heidegg, Heinrich] Fläkhensteins [=Fleckenstein] verfälte sachen eräfferen damit dass Recht Auch geschirmt, und das Unrecht gestrafft werden möge.

[5.] Die Bereinigung dess hooff Zeendens, Khilchen Zechendens, Zu Ni[e]derwyl, dem Gotshuss [=Stift] Schänniss [das daselbst die Herrschaft und die Kollatur innehatte] Gehörig, ist hoch nothwendig. dan deren manglet dass Gotshuss. der Pfarherr [- damals war dies Balthasar **Ruch** -] der Meyerhooff, Jtem Gotshuss [=Abtei] Wet[t]ingen wegen der Quart und die Khilchen Z'gössligkhon [=Göslikon] ..." "Bereinigung der güetern. f... particulare."

"[6.] Ess sindt A.º 1628 Zuo Eg[g]enwyl von H: Landtvogt ... [der Grafschaft] Baden [Jakob **Blattmann**] Marchstein gesezt worden darzuo aber der Landvogt [Niklaus von **Deschwanden**] Noch [ich] Landschr. [Zurlauben] Jnn Fryen Embteren [die in Eggenwil ebenfalls einen Teil der Vogteirechte inne hatten] nit berüöff. Undt sidtharo die Red gangen dass etliche vilicht nit recht gsezt syendt Jst Auch glych einer An der Strass Zerschlagen worden. Darumben Vonnöten wäre disere Sach besser Ze erörtern." "March:"

"[7.] Die Mellinger [d.h. Schultheiss und Rat] ersuchen dass sy den Nüwen Zohl denen [Amtsgenossen] uss Fryen Embteren nit mehr forderndt. dann sy sich under H. Landt: Von Teschwanden [=Deschwanden] erclagt. Aber bissharo Von Mellingern einichen bscheidt ervolget." "Bremgarten hat Auch by wenig Jaren [d.h. 1625] ein Nüwen Zohl^{2a} Zuo baden [auf der Jahrrechnung] erlanget: Zöhl"

"[8.] Jtem vermeinend sy [die Mellinger] dess Abzugs gägen Fryen Embteren Ledig Zesyn, Unnd Alss hierumben Jr Burger [Widenmüller Heinrich **Lienhart**, gen.] Káppli Müller³ A.º 1627. Von H. Landtvogt [der Freien Ämter, Paul] **Ceberg**, wegen 1500 gl. so er Von synen Schwägern [**Rohr**] Zu Ekhwyl [=Eckwil - Lienhart war mit deren Schwester verheiratet -]⁴ Zogen, ersuoht worden. mögend sy Zwahr Von den Gesanten [der Jahrrechnung vom 4. bis 26. Juli 1627 in Baden?]⁵ damals etwas befryung ussbracht han. Jst aber dess H. Landtvogts und Landtschrybers gagenbericht gantz nit Verhört worden. Und Ein Solches Jnen wegen Viler Consequentzen nit Zuolässig". "Abzug."

- "[9.] Jtem Jre [der Mellinger] praetention, Frücht uffm Landt [d.h. u.a. in den Freien Ämtern] Zukhauffen ...
- [10.] Die Gmeind Dietwyl wegen Jrer widerspännigkeit, Ungehorsamj so gar Auch überträttnen Eydts. (under H. Landtvogt Ceberg [zwischen 1625 bis 1627] beschächen)
Anträffendt den Bruchschnider [Hans Heinrich **Schmid**, gen. Dr.] Georg otthen [=Ott, ... verheiratet gewesen mit **Anna** Zurlauben] Jst Zuo Baden [an den Jahrrechnungen 1626 und 1627]⁶ Von besagtem H. Landtvogt Anlagt, und Jre verhandlung fürbracht worden. Damals die abstraffung auch denen verordneten H. reformatoren⁷ so Jns Land Khommen sollen [um 1627 in den Freien Ämtern eine Verwaltungsreform durchzuführen]. heim: und Jngestellt worden." "Dietwyl. f..."
- "[11.] Jdenkh dass damals uff der Jahrrechnung [1627] die 200 gl. Zuo wollen [=Wohlen] uff H[ans] Wäber [=Weber] stehenden⁸ und von [Hans Heinrich Schmid, gen. Dr.] Geörg otthen harfliessende. Auch Zuo Ankhunfft damals verduter herren Jngestellt worden. Davon aber hört herren Landtvogt und [mir] dem Landtschryber noch etwass Voruss ...
Warend damals [1627] deputiert Jns landt Zukhommen [um wie gesagt eine Verwaltungsreform durchzuführen, nämlich: der nachmalige] Herr Burgermeister [und damalige Tagsatzungsgesandte von Zürich, Heinrich] **Bräm**. J[unker Heinrich] Fläkenstein H Landtvogt Ceberg ...⁹
- [12.] Jdenkh Hanss **Steinman[n]s** säligen unehelich Khindt Verena Steinmaninen [=Steinmann]. hat 200 gl. guot so Jmme syn Gross Vater vermacht ist hinderem Paulj Burkhart [=Burkard] Zufinden, Und alzyt Zu fragen. ob es Gestorben. oder nit ... "NB: Erbfahl."
- "[13.] Desselben dorffs [Eggenwil] Rechtsamj Auch erlütheren. Wass [für Rechte] Jeder Landtvogt Zue Baden, undt Jnn Fryen Embteren daselbsten hebe, Wye Auch dass Gotshuss hermatschwyl [welches die Herrschaft daselbst innehat]:" "Egenwyl. f..."
- "[14.] Jtem beschicht es oft dass Zuo Sarmistorff, under Junkheren [Aurelian **Zurgilgen**, bis 1629 Gerichtsherr] Von hilffigkhon [=Hilfikon - dieses hatte auch einen Teil der Rechte in Sarmenstorf in -] Gricht, etliche Gueter [daselbst] verfertiget werdendt die Jns vilmärger Gricht gehörendt [d.h. der Weibel des Amtes Villmergen übte im Namen der VII in den Freien Ämtern reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - in Sarmenstorf gewisse Rechte aus]¹⁰, Jst nit Zuolässlich." "Hilffigkhon:"
- "[15.] Jdenkh Bueblichker [=Büblikon] waags [=Waag]¹¹ manglet ein ynsächen. ... Und Verbesserung [- auf der Waag lastete ein den in

den Freien Ämtern reg. Orten gehörender Zins -] ¹²." "Waag Zuo
buebligkhon:"

"[16.] Jnn Landtmarch Br[ief] Jn 1551 Jahr uffgericht, Zwüschen
den Embteren Rot[h]enburg und Kelambt [=Chelamt, d.h. dem Michels-
amt] Eins, So dan dem Amt Rychensee [=Richensee] Anderstheils¹³,
befindt sich, von worth Zue worth Wye folget, Jtem einen March-
brieff Zwüschen Jren Lieben Eydtgnossen [Schultheiss und Rat]
Von Bern, und Jren Herren [Schultheiss und Rat] Von Lucern, darin-
nen die March Also staht": s. SSRQ Aargau II/8, 188 Zeile 22-24: Text
in runder Klammer [Grenze zwischen Luzern und Bern] "diss Brieffs Datum
staht, am Montag nach der Alten Fassnacht [=12. März] Jm 1470 Jahr
... demnach wyters wurdt solche March underthalb Jm Brieff [von
1551] durch den Obman und Sätz, also bestettiget:" s. ebenda 190
Zeile 16-19 [March zwischen dem luzernischen Michelsamt und der Herr-
schaft Hallwil im Bernbiet]

".N^a Diss Kan Zum bericht dienstlich syn: Jm fahl die Junkhern Von
Hallwyl [insbesondere der Herr der Herrschaft Hallwil, Hans Kaspar
von **Hallwil** gemeint] vernemen mochten dass die March [zwischen ih-
rer Herrschaft und dem Amt Richensee, das damals aber meist Amt
Hitzkirch genannt wurde] nit durch den [Hallwiler-]See gange: dan
hierumben sich uss dess H. Pfarhern Von Esch [=Aech] wegen der
baanschätzen führender clag, ein stritigkheit, eroügen Wurdt ..."
"March Hallwyl:"

"[17.] Jndenk das die underpfandt so man verschriben und umb ent-
lehnt geltt versezzen will, vor gricht gwurdiget werden sollen wye
Jm Amt Meyenberg;

[18.] Jn dem Eydt so ein Landtvogt Luth urbars [der Freien Ämter -
neuer Landvogt wurde Mitte 1629 Peter **Trinkler**, von Menzingen]
schweren soll¹⁴, staht es dass er weder man noch frauwen, Alss ei-
genlüth, so in die herrschaft gehörendt Niena Zue verkhauffen, An
der Oberkheit gehell wüssen undt willen ... Jst Zuo erkundigen
was diss fur ein verstandt haben möchte etc." "Urbar"

"[19.] Jn dem urbahr befindt sich sunst nit dz die Lächenschilling
allein dem landtvogt und landschr. gehörendt. wäre guot ein er-
khandtnus hierumben Zuothun und in dem Nuwen Urbahr Zuvergriffen.
...

[20.] Luth Urbars sind die Von Betwyl [=Bettwil] der herrschafft
Alss einem Landtvogt schuldig 8 lb. haller Nünthalb mütt Kernen
die sy vor Zyten [d.h. wohl vor 1415] der herrschaft Von [**Habs-
burg**/]Osterich, und Zuvor denen [Herren] ... [der Herrschaft] Hei-
degg geben: von welchen sy sich abkhaufft, Jst zuo finden Jm 56.
blatt [des Urbars der Freien Ämter]¹⁵ ...

- [21.] *Jm urbahr staht Es dz Ein Landtvogt [der Freien Ämter] gepietten mag so hoch er will. 1427: erkhendt:*¹⁶
- [22.] *Folio 5. [des Urbars] werdt funden dz dz Gotshus [=Abtei] Muri den Jmerzeenden Zuo Buntzen [=Bünzen] und Bosswyl Zuo Lächen habe:*
- [23.] *Folio: 59. würdt geschriben Von einem Zeenden der Mannlächen ist Zuo Bosswyl, und Zuo Büntzen: heisst der [Herren?] Von **Se[e]n-gen** Zeenden*¹⁷ ..."
- "N.^a es möchte also noch und noch versumt worden syn:
Jst nachzufragen ob alss ein Zeenden sye: oder unterschidenlich verpfendt ..."
- "[24.] A.^o 1533 warend die Meyenberger [d.h. das Amt Meienberg] gefryet mit einem panner undt Fendli darunder Alle Andere Embter [konkret: die Ämter Hitzkirch, Boswil und Hermetschwil sowie jene der Unteren Freien Ämter]¹⁸ Züchen sölle: dieselben aber sidthero [1611]¹⁹ wider befryet worden ..."
- [25.] *Jtem hat dz Gotshuss Hermatschwyl ein spahn mit Waltischwyl [=Waltenschwil] wegen eines waldts den das Gotshuss für eigen Anspricht, darinen aber die Waltischwyler den weydtgang begarend wyw von altem haro. Könnte auch Zu Ankhunfft der reformatoren [Heinrich Bräm, von Zürich, und Ludwig **Schumacher**, von Luzern, die von der Jahrrechnung vom 1. bis 17. Juli 1629 in Baden²⁰ als Gesandte der VII die Freien Ämter reg. Orte dahin delegiert worden waren²¹] erörtert werden:" "Hermatschwil"*
- "[26.] *Jtem die Abtheilung deren drüen Gerichten. Landtvogts, Gotshuss Murj: und Gotshuses Hermatschwyl."* "f..."
- "[27.] *Jndenk in etlichen dörfferen sonderlich wo der nidere Zwing undt Gricht nit dess Landtvogts, eigne Statthalter, oder Amtslüth weybel, und derglychen saazen etc. Damit der Oberkheit Jre sachen desto besser erhalten, und wz straffwürdiges auch offenbahrt werde. Alss gsezt Jn Ambt Murj [wo die Abtei Gerichtsherren war] würdt niemals vil gleydet, dan dz Ambt Gross, und dem Undervogt [von 1618 bis 1634 war dies Ulrich **Meyer**, von Hasli] unmöglich alles Zu Vernemen: Jnterim wo nit gestrafft würdt das böss ins guot verkheert uss Gewohnheit ...*
- Jn selbigem Amt wäre Von nöten: Zuo Althüseren [=Althäusern]: Birchj [=Birri] But[t]wyl: wan der undervogt Zuo Murj ist:*
- Jtem zue Wellischwyl [=Wallenschwil] [das zwar im Amt Meienberg lag, aber eine Herrschaft der Abtei war]*
- Jm ambt Meyenberg manglets woll Zuo Dietwyl. Rütli [=Oberrüti] Sinss: und Beinwyl [im Freiamt], wan an entwederen ohrt Kein Undervogt [- Untervögte des Amtes Meienberg waren damals Hans **Bucher** und Peter **Villiger**, von Aettenschwil -] ist*
- Vilicht Jm Ambt Hitzkhilch [=Hitzkirch], auch Zuo gälffingen*

[=Gelfingen], Moosen [=Mosen]. Nieli [=Lieli]. und anderen Ohren.

Die solte ein Landtvogt und Landtschryber Zu sezen heben.

Jtem Zue Werdt [=Werd] ..."

"Nidere Zwing und gricht."

"[28.] Der Nüw Bruoderschafft Brieff confirmieren²²

[29.] Gotshuss Murj. Statt Bremgarten. Mellingen. [Kloster] Her- matschwyl und Andere handt, und mögendt noch mehr unterschidenliche Lächen [in den Freien Ämtern] bekhommen gebendt aber nur einen Trager umb alle Lächen. Da vor Zyten umb Jedes Lächen unterschidenlich ein trager gsyn, Jm fahl mitler Zyt die Lächenspflicht uff begebenden Nothfahl wurdendt erfordert. möchte mans mit einem Mann ussrichten Wellen: ... Nit unthundlich ein erlüterung Zuothun. ... dan man nur uff vorthail luogt, und bisswylen auch Junge Khinder Zuo trager gern geben". "Lächen: f..."

"[30.] Ein Erlütherung thun uber die Clausel Jn den Brieffen, die uff mangel oder Abgang der underpfanden ... Alsdan all ein ligend und vaahrendt haab und güetern angriffen ... Wye solches Jn Uffaalstügen solle verstanden und gehalten werden?" "Uffaalstag f..."

"[31.] Nothwendig ist das Kauffen und Verkhauffen der Zallung brief- fen, von Eigen und Erb: Zu verbieten, wyl solches Zuo grossem schaden Und Nachtheil der gemeinen Underthonen dyenet: Jn dem, nit allein der verkhauffer grossen verlurst und Abbruch lyden muoss an syner schuldt. Sunders hiemit, der geldt hat nit ein einichen Hal- ler mehr Uszelychen, und den Puren darmit Zuhelffen begärt. Also müesste der Pur der Notig würdt etwan durch unfahl oder abstygen der güeteren Undt Andere Zuofällige ursachen, dahin gezwungen wer- den: das er zum Ersten güeter verkhauffe. Demnach die erlösten Zallungen Auch, vil Zu wolfeyl undt mit grossem schaden enweggeben müesste. Dasunsten er Zu entlehen funde, by den güeteren pliben und ghusen möchte: Jst fürwahr ein für Nüwes hebreisch [=jüdisch] Wäsen, und schindermesser. darmit die Underthonen ubel geplaget und verderbt werdendt. Auch der hebraer selbs verblindt wurdt un- derem schyn. Dess Kauffs: als Jmm selbs fürgebende, Jn uffrechtem offentlichen Kauff nit Zu fahlen sye ..." "Kauff umb eigen und Erb."

"[32.] Jtem so wäre der mehrertheil begären das man bewilligte den bazen Zins Z'gäben.

[33.] Dass Lächen Riterlichen Huses [=Kommende] Hitzkhilch bereini- gen ... dan schier Niemandt kein bericht darumb weysst, ob die Zins abgangen oder nit: Wysst das Lächenbuch und Urbahr [der Frei- en Ämter von 1532²³ folgende Lehen im Amt Hitzkirch:] Namlichen [die Kommende Hitzkirch hat folgende Lehen:] den Schen-

nis [d.h. des Stifts Schänis] Zeenden mit Aller syner Zugehördt gelägen in gälffingen:²⁴ und die Vogtey Zuo hemmighen [=Hämikon]:

Jtem Zween Mütt Kernen, gab Wernher **Koch** von Bischoffshoff [=Bischofshof in Hämikon?]²⁵

Jtem ... [1½ Viertel] Kernen von dem hooff den Lutishoff [=Lütishoffer, von Hämikon] an die spend [des Stifts St. Leodegar] gen Lucern hat geben

Jtem Ulin Am loch [=Am Loch] gab Von Bürgj **Bremgart[n]er** guot 3 Vtl. K[ernen] und ... [4¼] bächer K[ernen]

Jtem Waltj Zeiger [=Zeier] gab von Heinzen **Ron[n]ers** guot ... [1 Vtl. Kernen] und 1 bächer Kernen

Jtem Bartschi Kuonen [=Bartholomäus **Kuhn**] saligen Frauw gab 2 Vtl. K[ernen] und ... [1½] bächer von Rüedi Brenggarters [=Bremgartners] guetli.

Jtem die Mulj hoffsteth [in Hämikon?] giltet sechs stufel hünner

Jtem die Vogtey Zuo Rüedigken [=Rüedikon] gibt by 6 Mt. K[ernen] by 10 schilling. ...

N.^a Brächte An Kernen Zuo hemigken 4 Mt. wan ein bächer für ein Jmmj geachtet ist

Jndenkhe dess Leyen Zeendens den [die Herrschaft] heidegg empfacht aber vilicht nit hat sunders mit dem huss [=Kommende] hizkhilch vertuschet worden ...". "Lächen:" "f..."

"N.^a Fryen Embter.

Uff ein Konftige Notwendige vor vilen Jahren beratschlagete reformation gestellt".

- 1) Dieses Dokument steht in Zusammenhang mit der Verwaltungsreform, die man 1629 in den Freien Ämtern durchzuführen gedachte, s. EA V 2, 1701 Art. 20. Bezüglich des vorliegenden Dokuments als auch bezüglich AH 124/67, 70, 72, 79 s. generell unter SSRQ Aargau II/8, 441 Nr. 155 b und 463 Nr. 158 b sowie insbesondere auch unter Zurlaubiana AH 3/51; AH 30/26; AH 42/104; AH 97/175; AH 98/171; AH 103/31 und AH 124/80, wo viele der hier in AH 124/64 aufgezeichneten Themen in den Verwaltungsreformen von 1637 und 1639 ihren Niederschlag gefunden haben.
- 2) Unklar, was der Kürzel , der sich am Rand zahlreicher Punkte findet, zu bedeuten hat. Gulden sind hier wohl nicht gemeint.

2a) s. EA V 2, 1711 Art. 99

3) s. Stöckli/Mellingen 195 Anm. 52

4) s. Zurlaubiana AH 109/47 S. 3. Aufgrund von AH 124/64 kann nun der dort erwähnte Heinrich N als Heinrich Lienhart und dessen Gattin als **Rohr NN**, verheiratete Lienhart, identifiziert werden. Zusätzlich sind die dort zwar aufgeführten, in R 14 aber fehlenden Brüder der obgenannten Rohr ins Register aufzunehmen.

5) s. EA V 2, 515 (Nr. 435). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch **Konrad III**. Zurlauben vertreten. Weder in den gedruckten EA

- noch in den einschlägigen Akten des StA AG (Nrn. 2444, 2483) findet sich über dieses Geschäft etwas verzeichnet.
- 6) s. Zurlaubiana AH 98/171 Pt. 6. Auch in den entsprechenden Akten des StA AG - s. Anm. 5 - findet sich über dieses Geschäft nichts verzeichnet.
 - 7) Deren Namen s. unter Pt. 11.
 - 8) Auch über diesen Fall findet sich weder in den gedruckten EA noch in den Akten des StA AG - s. Anm. 5 - etwas verzeichnet.
 - 9) s. EA V 2, 1701 Art. 19
 - 10) s. Zurlaubiana etwa AH 124/18 zweitletzter Abschnitt
 - 11) s. ebenda AH 98/74 S. 2 Mitte 12) s. ebenda etwa AH 79/2 S. 2
 - 13) s. SSRQ Aargau II/8, 185 Nr. 66
 - 14) s. EA V 2, 1698 Art. 3, wo dieses Problem schon 1628, als die reg. Orte dem neugewählten Landvogt Trinkler den besagten Eid erliessen, erwähnt ist.
 - 15) In StA AG 4116 [Urbar der Freien Ämter von 1532] steht auf Blatt 151^V (ursprüngliche Foliierung 56^V) über diesen Sachverhalt folgendes: "Es sind komen für die Eidtgnossen Botten die von Bettwyl, unnd hannd fürpracht, wie das sy vor Zitten, Koufft haben von denen von Heidegkh, an die Herrschaft Oesterrich, Und Sprachend allso, sy gäbend Zuo Vogtrecht, von Allter Här Acht pfund Haller, und Nünthalben Mütt Kernen ...".
 - 16) s. SSRQ Aargau II/8, 87, Nr. 14
 - 17) Im Urbar - s. StA AG 4116, 157^r (ursprüngliche Foliierung 59^r) - steht diesbezüglich: "Der Zechenden Zuo Bosswyl, und der Zuo Büntzen den man nempt der von Senngen Zaechenden Jst manlechen von Eidtgnossen".
 - 18) s. SSRQ Aargau II/8, 155 Nr. 55
 - 19) s. ebenda 241 Nr. 84 b
 - 20) s. EA V 2, 592 (Nr. 508). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
 - 21) s. ebenda 1701 Art. 20 22) s. SSRQ Aargau II/8, 373 Nr. 143
 - 23) s. ebenda 146 Nr. 53 sowie StA AG 4116
 - 24) Dieser und alle nachfolgenden Einträge bis zur "Nota" finden sich ebenda 213^r. Es handelt sich dabei um Lehen der Kommende Hitzkirch, die dieser nach 1532 zustanden. Bei allen hier vorkommenden Personen wird, wenn nichts anderes angegeben ist, als Herkunftsort das Amt Hitzkirch angenommen. Die Namensschreibung wurde der Vorlage in StA AG 4116 angepasst.
 - 25) Staatsarchivar Dr. Anton Gössi, Luzern, vermutet, dieser Hof und die gegen Ende erwähnte Mühle seien in der Gemeinde Hämikon gelegen gewesen.

Glossen und Dorsualnotiz ebenfalls von Beat II. Zurlauben
AH 124, 127-130

[n. 1631]

A

SCHREIBEN¹ DER DORFGENOSSEN VON WOHLLEN [AN DIE AN DER JAHRRECH-
NUNG ZU BADEN? VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER VII
IN DEN FREIEN ÄMTERN REG. ORTE - VIII ALTE ORTE AUSG.
BE -]

"Den nach so ist unnsser hochnottwendiges fürbringen, von Wegen Ei-
nes gspans Zwüschen Etlich in der gmeind wollen An einem, wie Auch
herr Michael Weiss unnsser pfarrer, den Anderen, von wegen Etlichen